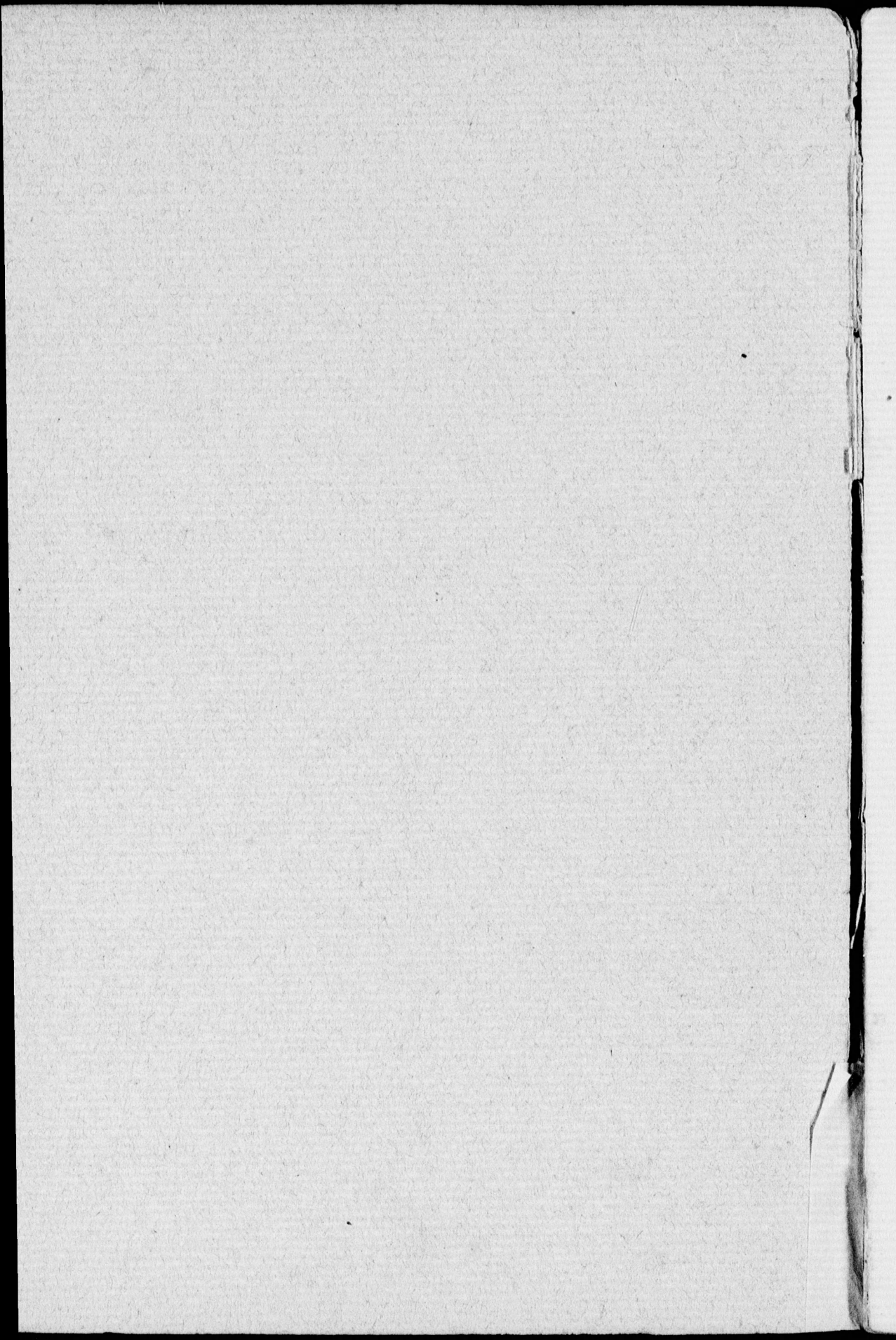


Br. 1881 II, 22

V. A. S.
Br







DIE ANNELIDEN,

GESAMMELT WÄHREND DER FAHRTEN DES »WILLEM BARENTS«

in den Jahren **1878** und **1879**

VON

Dr. R. HORST,

Assistenten des Zootomischen Laboratoriums der Universität zu Utrecht.

(Mit einer Tafel).

Auf den nachfolgenden Seiten gebe ich einen Ueberblick über die verschiedenen Annelidenarten, welche von der Niederländischen Nord-Polexpedition zur physikalischen Untersuchung der Barents-See in den Jahren 1878 und 79 gesammelt wurden. Wenn man erwägt wieviele Expeditionen in den letzten Jahren das Meeresgebiet in der Nachbarschaft der Küsten von Nowaja-Semlja, Spitzbergen und Finnmarken durchforschten, so ist es von vornherein zu erwarten, dass hierunter nicht viele neue Arten sind. Obgleich mir denn auch keine anderswo noch nicht gefundene Art zu Gesichte kam, so mögen doch diese Untersuchungen nicht ganz ohne Interesse sein, erstens weil sie für die Geographische Verbreitung der in Frage stehenden Thiergruppe neue Data liefern, und zweitens mir Gelegenheit bieten ungenügend oder ungenau beschriebene Formen besser

bekannt zu machen. Noch immer, glaube ich, werden MOEBIUS' Worte ¹⁾ zu wenig im Auge behalten: "Die Faunisten machen sich mit verantwortlich für den Umfang der Artbegriffe, in denen sie die Thiere ihres Gebietes unterbringen. Sie haben die Pflicht, ihre Arbeiten mit der grössten Sorgfalt aus zu führen, damit sie der Thiergeographie und der Geologie für die theoretischen Sätze, welche diese aus Localfaunen ableiten, sichere Grundlagen liefern." Man stellt zuweilen lieber schnell und in kurzen Zügen mehrere neue Artbegriffe auf, als dass man danach trachtet durch ausführliche Beschreibung und genaue Abbildung einiger weniger Arten es möglich zu machen diese mit an anderen Stellen gefundenen zu vergleichen. Es genügt einen Blick zu werfen auf die grosse Verschiedenheit der Meinungen über die Arten der Gattungen *Nephtys*, *Polynoë* u a., um zur Ueberzeugung zu gelangen, welche Schwierigkeiten hieraus entstehen. So wird z. b. *Nephtys Hombergi* von EHLERS für eine Lusitanisch-Germanische Form gehalten (von den Küsten des Mediterrangebietes und den südlichen Küsten der Nord-See), während durch die Betrachtungsweise THÉELS, der *N. Hombergi* für identisch hält mit *N. longisetosa* Oersted, diese Art eine viele nördlichere Verbreitung bekommt. Auch sei man vorsichtig, jetzt schon zu viele theoretische Schlüsse aus unserer noch so mangelhaften Kenntniss von der Verbreitung vieler Species machen zu wollen. Man wird sich wundern dass, obgleich die Stellen, wo bei der 1^{ten} und bei der 2^{ten} Expedition mit dem "*Willem Barents*" gedretschet wurde, beziehungsweise nicht sehr weit von einander entfernt sind, dennoch auf der zweiten Fahrt 15 Arten — das ist ungefähr ein Viertel der ganzen Zahl — mehr als auf der 1^{ten} Fahrt gesammelt wurden.

Die Zahl der mitgebrachten Anneliden beläuft sich auf 51 Arten, zu 22 Familien gehörig, während THÉEL in der an der Westseite von Nowaja-Semlja liegenden Kara-See 90 Species aufgefunden hat. Es liegt auf der Hand, dass zwei Seëen, welche an mehreren

1) Jahresber. der Commission zur wissensch. Unters. der Deutschen Meere. 1ter Jahrg. S. 98.

Stellen mit einander verbunden sind, die meisten Arten gemein haben; indessen liegen aus der Barents-See 14 Arten vor, welche nicht in der Kara-See gesammelt wurden: *Eunoë nodosa*, *Nephtys pansa*, *Nephtys longosetosa*, *Nereis pelagica*, *Eunice Norwegica*, *Glycera capitata*, *Trophonia glauca*, *Maldane biceps*, *Clymene lumbricalis*, *Amphictene Gunneri*, *Terebella zostericola*, *Amphitrite cirrata*, *Euchone papillosa*, *Spirorbis nautiloides*. Auf Grundlage der Angaben THÉEL'S ¹⁾, wonach jetzt von Spitzbergen 93 und von Nowaja-Semlja 102 Arten bekannt sind, zweifle ich nicht, dass auch in der zwischen beiden liegenden Barents-See eine grössere Zahl Anneliden lebt, als die von mir angeführte. Auch sind durch die Expedition ROSENTHALS ²⁾ an der Süd-Westküste und durch die Oesterr.-Ungarische ³⁾ an der Nord- und Nordwestküste von Nowaja-Semlja 15 Arten bekannt geworden, welche in dem mir vorliegenden Material sich nicht vorfanden: *Ecarne impar*, *Pholoë minuta*, *Anaitis Wahlbergi*, *Eteone picta*, *Castalia arctica*, *Pista cristata*, *Chone Duneri*, *Cistenides granulata*, *Ampharete Goësi*, *Euchone tuberculosa*, *Spirorbis lucidus*, *Hyalopomatus Claparedi*, *Antinoë Sarsi*, *Eucrante villosa*, *Phyllodoce Luetkeni*.

Um überflüssige Wiederholungen zu vermeiden, lasse ich ein Verzeichniss der weiterhin citirten Arbeiten folgen. Einer jeden derselben ist eine römische Zahl vorgesetzt, mit welcher sie weiterhin citirt werden soll. Was die geographische Lage der Fundorte anbelangt, verweise ich auf das "Verzeichniss der Stellen, an welchen mit dem Schleppnetze gefischt ist."

1) Les Annélides Polychètes des Mers de la Nouvelle-Zemble (Kongl. Svenska Vetenskaps Akad. Handl. Bd. XVI S. 5).

2) Théel, loc. cit. S. 4.

3) Marenzeller, die Coelenteraten u. z. w. der K.K. Oesterr.-Ungar. Nordpol-Expedition.

LITERATUR VERZEICHNISS.

- I. O. F. MÜLLER, *Zoologica Danica*.
- II. H. RATHKE, Beiträge zur Fauna Norwegens (*Nova acta Academiae Caes-Leop-Carol. Nat. curiosorum* Bd. XX).
- III. A. S. OERSTED, *Annulorum Danicorum Conspectus*.
- IV. Idem, Groenlands Annulata Dorsibranchiata (*Kongel. Danske Videnskabernes Selskabs Naturvid. og Mathem. Afhandlinger* Bd. X).
- V. AUDOUIN ET MILNE EDWARDS, Classification des Annélides et Description des espèces qui habitent les côtes de France (*Ann. des Sc. Natur.* Bd. 27, 28 en 29).
- VI. A. E. GRUBE, Die Familien der Anneliden.
- VII. A. DE QUATREFAGES, *Histoire Natur. des Annelés*.
- VIII. G. JOHNSTON, A Catalogue of the British Non-parasitical Worms.
- IX. JAHRESBERICHT der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der Deutschen Meere.
- X. MALMGREN, Nordiska Hafs-Annulater (Oefversigt af Kongl. Vetenskap-Akademiens Förhandlingar 1865).
- XI. Idem, *Annulata polychaeta* (Oefversigt u. z. w. 1867).
- XII. ERNST EHLERS, Die Borstenwürmer.
- XIII. Idem, Beiträge zur Kenntniss der Verticalverbreitung der Borstenwürmer im Meere (*Zeitschr. für Wissensch. Zoölogie* Bd. 25).
- XIV. E. VON MARENZELLER, Die Coelenteraten, Echinodermen und Würmer der K. K. Oesterreichisch—Ungarischen Nordpol-Expedition (*Denkschriften der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Mathem. Naturw. Classe in Wien* Bd. 35).
- XV. A. S. PACKARD, On the recent Invertebrate Fauna of Labrador (*Memoirs read before the Boston Society of Nat. History* Bd. I.)

- XVI. M. SARS, Beskrivelser og Jagttagelser.
 XVII. Idem, Om arktiske Dyreformer i Christianafjorden (Forhandling i Videnskabs-Selskabet i Christiania 1865).
 XVIII. Idem, Fauna littoralis Norvegiae.
 XIX. KEFERSTEIN, Beiträge zur anat. und system. Kenntniss der Sipunculiden (Zeitschrift für Wissensch. Zoologie Bd. XV).
 XX. W. C. Mc INTOSH, On the Annelida obtained during the Cruise of H. M. S. "Valorous" to Davis Strait in 1875 (with 1 plate). (Transactions of the Linnean Society. Second Series. Zoölogy Vol I).
 XXI. G. ARMAUER HANSEN, Annelider fra den Norske Nordhavs expedition i 1876. (Nyt Magazin for Naturvidenskaberne XXIV Bind).
 XXII. LANGERHANS, Zeitschrift für wissensch. Zoologie Bd. XXXII und XXXIII.
 XXIII. THÉEL, Les Annélides Polychètes des Mers de la Nouvelle-Zemble (Kongl. Svenska Vetenskaps-Akademiens Handlingar Bd. XVI 1879).

FAM. APHRODITIDAE.

Laëtmonice flicornis Knbg.

X pag. 53.

Verbreitung: West-Küste Scandinaviens, Finnmarken.

Fundort: B. n^o. 1, Tiefe 135 Faden.

FAM. POLYNOIDAE.

Polynoë cirrata Sav.

Harmothoë imbricata Mgrn.

X pag. 66, VIII pag. 14, XIII pag. 32, IX. Erster Jahrg. pag. 3, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pag. 166, 4^{ter}, 5^{ter}, und 6^{ter} Jahrg. Anhang pag. 12, XX pag. 500, XXI pg. 4, XXIII pag. 9.

Verbreitung: Nordsee, Nordl. Atlant. Ocean, Eismeer, (Grönland, Spitzbergen, Finnmarken, Nowaja-Semlja).

Fundort: A n^o. 2, n^o 4, n^o 14, B n^o 14 in Tiefen von 2 bis 220 Faden.

Polynoë cirrosa Pall.

Nichia — Mgrn.

X pag. 58, XIII pg. 32, XIV pag. 395, XX pag. 500, XXIII pag. 7.

Nicht sehr häufig. Das grösste Exemplar mass 25 Mm.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atl. Ocean, Eismeer.

Fundort: A n^o 4, n^o 6, B n^o 6, n^o 12 in Tiefen von 62 bis 220 Faden.

Polynoë badia Théel.

XXIII pag. 18. Taf. 1 fig. 9—12.

Von dieser Art, welche sofort kenntlich ist an der länglich birnförmigen Gestalt ihres Kopflappens, und an dem weit nach vorn gerückten hinteren Augenpaar, lagen mir fünf Exemplare vor. Das grösste Individuum hatte eine Länge von 39 Mm.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: B n^o 6, n^o 11 en n^o 12 in Tiefen von 37 bis 124 Faden.

Polynoë rarispina Sars.

X pag. 65 Taf. 8 fig. 2, XXIII pag. 8.

Mehrere Exemplare von nachstehendem Fundort. Das grösste Thier hatte eine Länge von 35 Mm.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: B n^o 12, Tiefe 62 Faden.

Eunoë nodosa Sars.

X pag. 64 Taf. 8 fig. 4.

Zwei grosse Exemplare von 70 Mm.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: B n^o 12 in einer Tiefe von 62 Faden

FAM. NEPHTHYIDAE.

Nephtys ciliata Rathke.

IX Erster Jahrg. pag. 113, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pag. 168, 4^{ter}, 5^{ter} und 6^{ter} Jahrg. Anhang pag. 13 XII pag. 629, XX pg. 501, XXI pg. 268 XXIII pag. 25.

In dem Jahresbericht der Commission zu wissenschaftlicher Untersuchung der Deutschen Meere wird von MÖBIUS und am selben Orte späterhin auch von LENZ diese Art für identisch gehalten mit *Nephtys coeca* und *N. assimilis*, eine Ansicht welche mir jedoch nicht richtig vorkommt, obgleich ich die beiden genannten Arten nicht aus eigener Anschauung kenne. Aus allen Beschreibungen nämlich von *N. coeca* und *N. assimilis* geht hervor, dass deren Ruder characterisirt ist durch die Anwesenheit einer grossen hinteren Lippe (EHL) oder Ruderplatte, welche jedoch bei *N. ciliata* nicht vorkommt. Ohne Zweifel existirt, wie MÖBIUS bemerkt, ein grosser Unterschied in der Entwicklung der Ruderlippen in den verschiedenen Körperregionen desselben Thieres, und ich muss dem Wunsche THÉEL's dass man hierauf mehr Acht gebe, durchaus beistimmen. Bei den verschiedenen grösseren und kleineren Exemplaren der *N. ciliata*, die ich untersuchte, habe ich aber niemals eine hintere Lippe beobachtet, welche einigermassen die Firste des Ruders nach aussen überragte. Ob auch die *N. incisa* zu dieser Art gerechnet worden muss, lässt sich schwer sagen, da die Beschreibungen und Abbildungen von MALMGREN nicht hinreichend genau sind, um die *Nephtys*-Arten gehörig zu erkennen.

Verbreitung: Nordsee, Ostsee, Eismeer.

Fundort: A n^o 4, n^o 6, n^o 9, n^o 10, B n^o 2, n^o 3, n^o 4, n^o 5, n^o 6, n^o 7 n^o 8, n^o 10 aus Tiefen von 88 bis 220 Faden.

Nephtys pansa Ehl.

XIII pg. 40.

Diese Art, die zuerst an der Westküste von England bei der Expedition der Porcupine aufgefunden wurde, scheint in der

Barents-See ziemlich häufig zu sein. Sie ist leicht an ihrer eigenthümlich gefalteten blattförmigen Kieme zu erkennen. Auch in ihrem übrigen Bau stimmt sie mit der Beschreibung von EHLERS ganz überein, mit Ausnahme der Gestalt des Kopflappens; dieser hat, bei nicht ausgestülptem Rüssel, eine regelmässig rechteckige Form, weil die Länge und die Breite ungefähr gleich gross ist. Das längste Exemplar (dem aber das Hinterende fehlte) hatte eine grösste Breite von 10 Mm. und eine Länge von 120 Mm., während die Zahl der Segmente 75 betrug. Ein unbeschädigtes kleineres Exemplar hatte 90 Segmente.

Verbreitung: Nördl. Atlant. Ocean. (Englische Küste).

Fundort: A n^o 4, B n^o 2, n^o 3, n^o 4, n^o 5, n^o 7, n^o 12 aus einer Tiefe von 62 bis 220 Faden.

Nephtys longosetosa Oerst. (non Malmgren).

Taf. Anneliden Fig. 1.

IV pag. 195.

Ein vom Fundort A n^o 13 stammendes Thier glaube ich unter diesem Namen aufführen zu müssen. Da die *Nephtys longosetosa* von OERSTED, in Folge unvollkommener Beschreibung, zu grosser Verwirrung Anlass gegeben hat, will ich das von mir untersuchte Exemplar etwas ausführlich beschreiben. Der Körper hat eine Länge von 60 Mm., während die grösste Breite 5 Mm. beträgt; derselbe nimmt aber nach hinten zu nur ganz allmählich in Breite ab.

Das Mittelfeld des Rückens erreicht seine grösste Breite am 15^{ten} Segment, wird aber bald in der Nähe des Kopfes sehr schmal. Der Kopflappen ist abgerundet fünfeckig, nur wenig länger als breit; die vorderen Fühler sind kleine kegelförmige Fortsätze von seinen vorderen Ecken. Ihre Länge beträgt ein Viertel von der des Vorderrandes des Kopfes. Die hinteren Fühler sind nur wenig länger und dicker als die vorderen, und ragen etwas weiter nach hinten von der Unterseite des Kopflappens hervor. Am ersten Segmente übertreffen die Fühlereirren die Kopfeirren ein wenig an Länge, sind aber dünner. Der ausgestülpte Rüssel trägt am Vorderende einen Kranz von 22 gabelig gespaltenen Papillen, deren

äusserer Ast den inneren an Länge überagt. Es giebt ungefähr 22 Längsreihen von 4 bis 5 Papillen, die nach hinten kürzer werden, sodass die vorderen kegelförmige Fäden, die hinteren kleine Knöpfchen sind. Auf der Rückseite vor der mittleren Reihe steht eine schmale Papille, viel länger als die übrigen; der grössere hintere Theil des Rüssels ist nackt.

Der untere der beiden Aeste des Ruders ist ein wenig länger als der obere, sie sind um einen Abstand von einander entfernt, der ungefähr der Dicke eines Astes gleich kommt. Die Firste des oberen Astes ist leicht convex, ohne jeden Einschnitt an der Stelle, wo die Spitze der Acicula liegt.

Die vordere Lippe ist wenig ausgebildet, aber die hintere ragt wie ein rundes Blatt über den medianen Theil des Astes hinaus.

Die sichelförmige Kieme, welche den Raum zwischen den Aesten nur theilweise ausfüllt, trägt an ihrer Basis einen kurzen dünnen Cirrus. Die Firste des unteren Astes ist abgerundet rechteckig ohne jeden Einschnitt, gleich wie die des oberen. Es ist eine deutliche vordere Lippe vorhanden. Die hintere Lippe ist viel grösser als die des oberen Astes und ragt wie ein langes ovales Blatt nach auswärts über die Firste hinaus. Ein ziemlich langer Bauchcirrus entspringt an der Unterseite. Die Borsten des hinteren Borstenbündels sind ausserordentlich lang, sie überragen den unteren Ast an dessen äusserem Rande um das Doppelte der Länge desselben, sind leicht gebogen und wie bei *Nephtys coeca* über einen Theil ihrer Länge mit queren schuppenförmigen Blättchen besetzt. Die Borsten des vorderen Bündels sind quengerippt. Dieser Wurm stimmt in der Gestalt des Kopflappens und der Ruder ziemlich mit den Abbildungen überein, die OERSTED von seiner *N. longosetosa* gegeben hat, obgleich diese Abbildungen eben so wie seine Beschreibung ungenügend sind. Das EHLERS¹⁾ und THÉEL²⁾ die Abbildungen auf *N. Hombergi*, so leicht kenntlich an dem charakteristischen Bau ihrer Ruder, beziehen, ist mir unbegreiflich. Die von JOHNSTON³⁾ be-

1) XII pag. 623

2) XXIII pg. 26.

3) VIII pag. 172.

schriebene *N. longisetosa* ist von EHLERS ¹⁾ mit einer von ihm *N. Johnstoni* genannten Art identificirt worden.

Verbreitung: Nordsee ²⁾, Grönland.

Fundort: A n^o 13 aus einer Tiefe von 120 Faden.

Nephtys Malmgreni Théel.

N. longisetosa Mgrn.

Taf. Anneliden Fig. 2.

X pg. 106 Taf. 12 Fig. 20, XXIII pg. 26 Taf. 1 und 2 Fig. 17.

Es lagen von fünf Fundorten Exemplare von dieser *Nephtys* vor, welche sich durch ihre langen glänzenden braunen Borsten sofort von den anderen *Nephtys*-Arten unterscheiden lässt. Leider war keins dieser Individuen unbeschädigt, sondern allen fehlte das Hinterende. Das grösste Exemplar, welches 55 Segmente zählte, hatte eine Breite von 12 Mm. (die Borsten mitgerechnet) und eine Länge von 68 Mm. Das Mittelfeld erreicht seine grösste Ausdehnung ungefähr am 10^{ten} Segment, und nimmt in der Richtung nach vorne nur wenig in Breite ab, sodass dessen Breite am 1^{ten} Segment fast dieselbe ist wie die des Kopflappens.

Uebrigens habe ich der vor kurzem gegebenen Beschreibung THÉELS nichts hinzu zu fügen. Dennoch schien es mir nicht überflüssig hier eine Abbildung des Ruders folgen zu lassen, weil auch die von THÉEL gegebene Figur, eben so wenig wie die des Herrn MALMGREN — dessen *N. longisetosa* zweifelsohne mit *N. Malmgreni* identisch ist — die charakteristische Gestalt des Ruders dieser Art nicht gehörig wiedergiebt. Es muss vermuthlich auch die *N. atlantica* von HANSEN ³⁾ zu dieser Art gerechnet werden.

Verbreitung: Spitzbergen, Finnmarken, Kara-See.

Fundort: A n^o 4, n^o 6, B n^o 6, n^o 8, n^o 9 aus Tiefen von 140 bis 220 Faden.

1) XIII pag. 38.

2) 2ter Jahresber. der zoolog. Station an der Niederl. Küste. pag 41.

3) XXI pag. 4 Taf. 3 Fig. 1 en 2.

FAM. PHYLLODOCIDAE.**Phyllodoce groenlandica** Oerst.

IV pag. 192 fig. 19—32, X pag. 96, XI pag. 143 Taf. 3 fig. 9,
XIV pag. 395, XV pag. 294, XX pag. 502.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: A n^o 3, n^o 4^o, n^o 6, B n^o 7, n^o 8 n^o 9 aus Tiefen
von 25 bis 220 Faden.

FAM SYLLIDAE.**Eusyllis monilicornis** Mgrn.

XI pag. 160 Taf. 7 fig. 44, XXII pg. 551 Taf. 32 fig. 13.

Mit diesem Namen bezeichne ich zwei kleine *Sylliden*, von welchen die eine bei Nowaja-Semlja, die andere in der Nähe der Bäreninsel aus einer Tiefe von 25 Faden gedreht wurde. Sie stimmen in der Stellung der Augen, den Längeverhältnissen der Cirren des Kopflappens und des ersten Segmentes, wie in der Gestalt der Borsten so sehr mit der obengenannten, von MALMGREN bei Spitzbergen gefundenen, Art überein, dass ich sie für identisch halten muss.

Verbreitung: Spitzbergen, Madera (LANGERHANS).

Syllis fasciata Mgrn.

Typosyllis — Lgh.

XI pag. 161 Taf. 8 und 9 Fig. 47 und 52, XII pg. 534, XXIII pg. 39.

Verbreitung: Nowaja-Semlja, Spitzbergen,

Fundort: A n^o 2 aus einer Tiefe von 25 Faden.

FAM. NEREIDAE.**Nereis zonata** Mgrn.

XI pag. 164 Taf. 6 fig. 34, XII pag. 510, XIV pag. 396, XX
pag. 503.

Das grösste der ziemlich zahlreichen Exemplare hatte eine Länge von 92 Mm. Wie MALMGREN schon bemerkt, fehlt zuweilen der Zahn auf dem oberen maxillaren Mittelfeld (I Ehl.)

Verbreitung: Spitzbergen, Grönland.

Fundort: A n^o 3, n^o 6, n^o 9, n^o 10, B n^o 5, n^o 7 aus Tiefen von 25 bis 160 Faden.

Nereis pelagica L.

XII pg. 511 Taf. 20 fig. 11—20.

Nur zwei winzige Exemplare von dieser Art lagen vor.

Verbreitung: Nördliche Küste von Europa und Amerika.

Fundort: A n^o 2, B n^o 1 aus einer Tiefe von 25 bis 135 Faden.

FAM. EUNICIDAE.

Lumbriconereis fragilis Müll.

Taf. Anneliden Fig. 3 a und b.

IX, Zweiter und 3^{ter} Jahrg. pg. 167, XII pg. 395, XIII pg. 53, XX pg. 503, XXI pg. 5, XXIII pg. 44.

Ich glaube alle vorliegenden Lumbriconereiden unter diesem Namen aufführen zu müssen; denn obgleich sie in Körpergrösse beträchtlich variiren, stimmen sie im Bau der Rüsselbewaffnung vollkommen überein. Die Zahnplatte (Fig. 3 a) trägt an der medianen Seite immer 4 deutliche Zähne (wie auch EHLERS und LANGERHANS angeben), welche an Grösse nach hinten abnehmen. Ausserdem ist diese Platte mit einem schmalen nach unten gerichteten Fortsatz ausgestattet. Die Spitzen der Zähne sind bei den grössten Individuen hell weiss, wegen der Anwesenheit einer bekleidenden Schicht von kohlensaurem Kalk, und bilden dadurch einen scharfen Gegensatz zum dunkeln und chitinösen Theil der Zahnplatte. Von den beiden Reibplatten ist die zweite (die vordere) am grössten, und mit einer auffallend scharfen Zahnspitze versehen. Die concave Endfläche des Unterkiefers (Fig. 3 b) hat eine seicht eingeschnittenen welligen Saum, und ist mit 4 concentrischen Linien versehen; seine beiden Hälften laufen unterwärts divergirend auseinander. Die Borsten sind alle einfache Haarborsten; zusammengesetzte, wie EHLERS beschreibt, habe ich niemals gefunden. Auch scheint mir die Verbreitung der gewöhnlichen Haarborsten

und deren mit gezahnter überdachter Spitze bestimmten Gesetzen nicht zu folgen. Bald treten diese gezahnten Borsten am 18^{ten}, bald wieder am 32^{ten} oder 36^{ten} Segmente auf; bei den kleinsten Individuen finden sich so gar schon in den vorderen Segmenten allerlei Uebergänge von einfachen Haarborsten in solche mit feingezahnter Spitze vor.

Die Länge der Exemplare variierte von 3 bis 18 Ctm.

Verbreitung: Von Madera bis in die aretische Zone. Dieser grossen horizontalen Verbreitung scheint (wie zu erwarten war) eine nicht minder grosse verticale zu entsprechen, wie daraus entnommen werden kann, dass nach den Mittheilungen von MAC-INTOSH diese Art in der Davis-Strasse in Tiefen von 5 bis 1785 Faden gedreht wurde.

Fundort: A. n^o 2, n^o 4, B. n^o 2, n^o 3, n^o 5, n^o 6, n^o 7 aus Tiefen von 25 bis 220 Faden.

Eunice Norwegica L.

XII pag. 347.

Zwei Exemplare, von welchen nur das eine unverletzt war, glaube ich unter diese Art unterbringen zu müssen. Die Länge des vollkommenen Exemplars betrug 45 Mm. und die Zahl der Segmente ungefähr 75. Die zwei kurzen Analcirren hatten nur $\frac{1}{5}$ der Länge des anderen Pares. Die mittleren Antennen des Kopflappens reichen bis auf das zehnte Segment, die äusseren sind ein wenig kürzer; alle sind gegliedert. Die Tentacularcirren sind ungliedert ebenso wie die Rückencirren. An der Unterseite der Palpen findet sich eine ringförmige Einschnürung.

Wie auch EHLERS angiebt, treten die Kiemen an dem 3^{ten} borstentragenden (5^{ten}) Segment auf, in Gestalt eines einfachen Rückencirrus, der am 9^{tem} Ringe sich gabelig theilt, dann nach und nach zusammengesetzter wird, bis er sieben Kiemenfäden erhält, um hinter dem 38^{ten} (40^{ten}) Segment plötzlich auf zu hören. Der Bau des Zahnapparates weicht einigermassen von den darüber von EHLERS gemachten Angaben ab; die Zahl der Zähne an der Zahnplatte (Zahn EHL) betrug links und rechts 7 (nach EHLERS 8 rechts und

links ¹⁾, oder 6 links und 7 rechts ²⁾, an der unpaaren Sägeplatte 8 (nach EHLERS 8 oder 10), an der paarigen rechts 10, links 8 (nach EHLERS 3). Es erhellt hieraus von neuem, dass diese Theile nicht wenig variiren können.

Verbreitung: Nordsee, Finnmarken, Spitzbergen.

Fundort: B n^o 1 aus einer Tiefe von 135 Faden.

Onuphis conchylega Sars.

— *Eschrichti* Oerst.

? — *hyperborea* Hans.

Taf. Anneliden Fig. 4 a, b, c und d.

IV pg. 172 fig. 23—41 und 45, XVI pg. 61 Taf. 10 fig. 28, XX pg. 503, XXI pg. 5, XXIII pg. 44.

Es standen mir von dieser Art eine grosse Menge zu Gebote, meistens noch in ihrer platten, aus Steinchen und Muscheln zusammengesetzten Röhre verborgen.

Die von OERSTED von dieser Art gegebene Beschreibung und Abbildung, wie ausgezeichnet übrigens dieselbe auch sein möge, bedarf wohl bezüglich einiger Punkte einer Verbesserung und Vervollständigung. Was zunächst den Kopf flappen angeht, so hat er die Stellung der Augen nicht ganz genau wiedergegeben; dieselben stehen nämlich nicht auf der Oberseite, sondern an den Seiten des Kopfes, zwischen den äusseren und inneren paarigen Fühlern, von GRUBE ist dies auch als eines der Kennzeichen der Gattung *Onuphis* angegeben in dem Sinne wie sie von ihm aufgefasst wird (Die Familie Eunicea, 25^{ter} Jahresber. der Schles. Gesellsch. für Vaterl. Cultur). An der Unterseite des Kopf flappens sitzen zwei kurze mächtige cylindrische Palpen, welche auf ihrem Gipfel mit einer Quersfurche ausgestattet sind. Hinter diesen liegt die Mundspalte, aus welcher die Unterkiefer Fig. 4 b, wie ein Paar dreieckige Stücke hervorragen. Die Unterkiefer haben eine mattweisse Farbe, und bestehen aus einem Paar leichtgebogener Stiele, welche nach dem freien Ende zu breiter werden, und in eine schräg

1) XII pg. 348.

2) XIII pg. 53.

abgestutzte meisselförmige Schneidefläche übergehen. Die Oberkiefer (Fig. 4a) dagegen sind dunkelbraun gefärbt. Sie sind zusammengesetzt aus den ziemlich langen Basalstücken (Träger), auf welchen die wie Kuhhörner gebogenen Zangen (Ehl.) angebracht sind; diese Zangen haben in der Nähe der Basis an der Innenseite eine seichte Einbiegung, in welche die paarige Zahnplatte mit ihrer inneren Wurzel eingreift, während die äussere Wurzel unter dem Zahne liegt. Die rechte paarige Zahnplatte hat 10 bis 11 Zähne, von welchen der erste hakenförmig ist; die der linken Seite hat nur 7 Zähne. An der Innenseite dieser letzteren liegt die linke unpaarige Zahnplatte mit 8 Einschnitten. Ueber das Oberende der Zangen und Zahnplatten beider Seiten biegt sich eine Sägeplatte (Ehl.) hin, welche aus einer 8 Zähne tragenden Leiste besteht, die durch einen ungefärbten Streifen von dem gleichfalls braungerärbten dreieckigen oberen Theil getrennt ist. An der Aussen- seite jeder Sägeplatte liegt dann noch ein dünnes durchsichtiges Plättchen, das die Gestalt einer Haliotismuschel hat. Die beiden vorderen Ruder (Fig. 4 c) unterscheiden sich nicht allein durch ihre bedeutendere Grösse, sondern auch durch ihren Bau von den folgenden. Sie haben eine ungefähr cylindrische Gestalt und sind an der Spitze mit 3 dicken hakenförmigen Borsten ausgestattet, welche zwischen zwei Lippen eingeschlossen sind. Die vordere Lippe ist breit blattförmig, und biegt sich um die Borsten einigermaßen herum. Die hintere Lippe hat mehr die Gestalt eines Cirrus, obgleich sie wenig länger ist als die vordere; von der Mitte des Ruders entspringt ein dünner Rückencirrus, welcher nicht an der Firste des Ruders vorüber reicht. Der mächtigere, kürzere Bauchcirrus erstreckt sich ungefähr bis an den Ursprung der Lippen. Dieser Bauchcirrus nun wird an dem folgenden Segmente, anfänglich durch einen kurzen kegelförmigen Stummel, weiterhin durch eine polsterartige Warze vertreten. Der Rückencirrus im Gegentheil wird länger, sodass er mit seiner Spitze an der Firste des Ruders vorbeiragt. Auch die Lippen ändern einigermaßen ihre Form, indem die vordere Lippe kürzer und schmaler wird, während die Hinter-Lippe noch mehr das Ansehen eines fadenförmigen Cirrus bekommt. Am

12^{ten} oder 13^{ten} Segment (nicht am 10^{ten} wie OERSTED meint) treten zum ersten Mal die Kiemen auf (fig. 4 a) in Gestalt eines ziemlich dicken walzenförmigen Fortsatzes mit ringförmigen Einschnürungen. Er entspringt an der Basis der Innenseite des Rückencirrus und hat ungefähr die halbe Länge desselben. Wie OERSTED richtig angibt, haben die Borsten dreierlei Form, die eines Hakens mit einfacher oder doppelter Spitze, die eines Messers mit breitem Saum, und die eines hohlen Meissels mit gezahnter Schneide; in jedem Borstenbündel liegen zwei Aciculae, deren distales Ende plötzlich in eine dünne Spitze übergeht.

Ohne Zweifel müssen *Onuphis conchylega* Sars und — *Eschrichti* Oerst. als synonym betrachtet werden, wie übrigens schon von SARS selbst (XVII pg. 199) und MALMGREN (XI pg. 180) geschehen ist, obgleich der Erstgenannte die beiden Fühlereirren des ersten Segmentes, die doch von EHLERS als ein Gattungscharacter betrachtet werden, gar nicht erwähnt. Im Gegentheil sagt SARS von den paarigen Antennen: "Som egentlig ere at betragte som cirri tentaculares". Auch die *Onuphis hyperborea* von HANSEN scheint mir mit dieser Art identisch zu sein.

Verbreitung: Eismeer, Westküste Scandinaviens.

Fundort: A. n^o 4, n^o 6, B n^o 2, n^o 3, n^o 5, n^o 7, n^o 12 in Tiefen von 62 bis 220 Faden.

FAM. GLYCERIDAE.

Glycera capitata Oerst.

XII pg. 648, XIII pg. 22, XIV pg. 396, XX pg. 503.

Verbreitung: Nördl. Atlant. Ocean, Eismeer.

Fundort: Nur einzelne Exemplare von A n^o 10, B n^o 4, n^o 5, n^o 11 aus Tiefen von 37 bis 166 Faden.

FAM. OPHELIIDAE

Ammotrypane limacina Rathke.

Ophelia — Sars.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 159, XI pg. 185, XIII pg. 23, XX pg. 505, XXIII pg. 48.

Nur von OERSTED ist die Zahl der Segmente dieser Art richtig angegeben.

Verbreitung: Nördl. Atlant. Ocean, Nordsee, Eismeer.

Fundort: Mehrere Exemplare von A n° 13 und B n° 11 aus Tiefen von 37 bis 120 Faden.

FAM. SCALIBREGMIDAE.

Scalibregma inflatum Rathke.

Oligobranchus roseus Sars.

II pg. 184 Taf. IX fig. 15—21, XI pg. 188, XXI pg. 6, XXIII pag. 51.

Nur ein Exemplar gedreht an der Nordküste Spitzbergen's in einer Tiefe von 25 Faden.

Verbreitung: Nordsee, Eismeer.

Eumenia longisetosa Théel.

? *Scalibregma parvum* Hansen.

Taf. Anneliden Fig. 5.

XXIII pg. 49 Taf. 3 en 4 fig. 45—48.

Von dieser Art, welche bisher nur von THÉEL in der Karasee angetroffen wurde, lag auch ein kleines Exemplar aus der Barentssee vor. Es stimmt ganz mit der von ihm gegebenen Beschreibung überein, und lässt sich an den wie Porzellan glänzenden Borsten sofort erkennen. In dem vorderen aufgetriebenen Theil des Körpers findet man nur einfache Haarborsten, aber hinterwärts erscheinen dazwischen gegabelte Borsten, welche allmählich die Stelle der Haarborsten einnehmen und diese am Ende ganz vertreten. Die beiden Aeste des gespaltenen Endes dieser Borsten sind an der Innenseite über ihre ganze Länge feingesägt (Fig. 5). THÉEL sagt, dass derartige Borsten wohl bei *Eumenia crassa*, aber nicht bei *Scalibregma inflatum* sich vorfinden; dies ist jedoch unrichtig, da HANSEN auch bei dieser letzten Art die Anwesenheit von solchen Borsten nachgewiesen hat (XXI pag. 8 Taf. 5 fig. 15). Unter dem Namen

Scalibregma parvum hat HANSEN ¹⁾ eine Form beschrieben, welche mit *Eumenia longisetosa* in vieler Hinsicht übereinstimmt, auch in dem Mangel von Kiemen, sodass ich nicht zu glauben anstehe, dass er dieselbe Art untersucht hat. Er erwähnt aber nicht die ausserordentlich langen Borsten, deren Länge am Hintertheil des Körpers der Breite desselben gleichkommt.

Verbreitung: Karasee.

Fundort: B. n° 9 in einer Tiefe von 198 Faden.

FAM. CHLORAEMIDAE.

Trophonia plumosa Müll.

Siphonostoma — Rathke.

IX, 1^{ter} Jahrg. pg. 109 und 152, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 162, 6^{ter} Jahrg. Anhang pg. 11, XI pg. 192.

Verbreitung: Nordsee, Eismeer.

Fundort: A. n° 6, B. n° 5, n° 7 in Tiefen von 88 bis 140 Faden.

Trophonia glauca Mgrn.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 162, XI pg. 192, XIII pg. 24.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atlant. Ocean.

Fundort: A. n° 4, B. n° 12 aus Tiefen von 62 bis 220 Faden.

Brada villosa Mgrn.

Siphonostoma — Rathke.

IX, 1^{ter} Jahrg. pg. 152, XI, pg. 193, XIV pg. 391, XXIII pg. 53.

Verbreitung: Nordsee, Eismeer.

Fundort: A. n° 6, n° 10, B. n° 5, n° 6, n° 7 aus Tiefen von 88 bis 160 Faden.

Brada granulata Mgrn.

XI pg. 194 Taf. 13 fig. 71, XXIII pg. 52.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: A. n° 6, B. n° 2, n° 5, n° 12 aus Tiefen von 62 bis 140 Faden.

1) Loc. cit. pg. 7 Taf. V. Fig. 7—14.

FAM. CHAETOPTERIDAE.

Splochaopterus typicus Sars.

Taf. Anneliden Fig. 6.

XI pg. 198, XIII pg. 24, XVIII Lief. 2. pg. 1 Taf. 1 fig. 8—21.
XXIII pg. 53.

Von dieser merkwürdigen Uebergangsform zwischen *Chaetopteriden* und *Spioniden*, kenntlich an ihren langen durchsichtigen Röhren, verfügte ich über eine grosse Zahl von Exemplaren. Sars erwähnt in seiner ausführlichen Beschreibung von dieser Art, dass die *Uncini* fehlen an den unteren Ruderästen des Abdominaltheiles des Körpers. Da aber bei den übrigen *Chaetopteriden* diese *Uncini* wohl vorhanden sind, vermuthete ich dass Sars sie vielleicht übersehen hätte. Es zeigte sich denn auch, dass *Uncini* hier wirklich sich vorfinden, in der Gestalt von äusserst durchsichtigen Blättchen, welche in jedem Bündel in mehreren Reihen über einander liegen; sie stimmen so wohl in ihrer Form, als auch in ihrer Anordnung ganz mit den von CLAPARÈDE für *Phyllochaopterus* beschriebenen *Uncini* überein.

Verbreitung: Nördl. Atlant. Ocean, Nordsee, Eismeer.

Fundort: B. n° 2, n° 3, n° 6, n° 7, n° 8, n° 9, n° 10 aus Tiefen von 88 bis 198 Faden

FAM. SPIONIDAE.

Scolecopleps cirrata Mgrn.

Nerine — Sars.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 161, XI pg. 199 Taf. 10 fig. 54
XIII pg. 62, XX pg. 506, XXIII pg. 53.

Nur bei einem der vorliegenden Exemplare von dieser Art war der linke Fühler am Kopfe erhalten geblieben, doch war auch bei den anderen Individuen die Stelle ihrer Anheftungspunkte deutlich sichtbar; mit Recht wird deshalb MOEBIUS Behauptung, dass die Fühler nicht existiren, von THÉEL in Abrede gestellt.

Verbreitung: Nördl. Atlant. Ocean, Nordsee, Eismeer.

Fundort: B n° 3, n° 6, n° 8 aus Tiefen von 124 bis 192 Faden.

FAM. CIRRATULIDAE.

Cirratulus borealis Lam.

— *cirratus* Müll.

II pg. 180 Taf. 8 fig. 16 und 17, IV pag. 206 fig. 98 und 102, XXI pg. 270, XXIII pg. 54.

Verbreitung: Nordsee, Nowaja-Semlja, Grönland.

Fundort: B n° 7 in einer Tiefe von 88 Faden.

FAM. HALELMINTHIDAE.

Notomastus latericeus Sars.

Taf. Anneliden Fig. 7.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 159. XI pg. 207, XIII, pg. 62, XVIII Lief. 2 pg. 9. Taf. 2 fig. 8—17, XXI pg. 11, XXIII pg. 56.

Zur Untersuchung kam ein grosses Exemplar von dieser Species, dessen Breite nicht weniger als 7 Mm. mass; leider war der hintere Theil abgebrochen, sodass die Pars abdominalis nur 14 Ringe zählte. Der genauen Beschreibung, die Sars zum ersten Mal von diesem Wurme gegeben hat, kann ich nachfolgendes hinzufügen. Längs der Seite des Körpers, über die ganze Länge des Thieres hin, von dem 2^{ten} Segmente (1^{ten} borstentragenden) an, erstreckt sich eine deutliche Furche; sie liegt grade zwischen den beiden Borsten- oder Hakenbündeln, und enthält die merkwürdigen papillenförmigen Warzen, welche EISIG ¹⁾ von *Notomastus lineatus* so genau untersucht und beschrieben hat. Sars erwähnt diese Seiten-Organen (Fig. 7 o. l.) bloss von den vorderen Ringen des Hinterleibes; wie weit sie nach hinten sich erstrecken, kann ich wegen der Unvollkommenheit des mir vorliegenden Exemplares nicht angeben, doch kann ich von den Segmenten des thoracalen Theiles aussagen, dass

1) Mittheil. Zoölog-Station Neapel Bd. I pg. 278 Taf. VII.

die Seitenorgane diesen eben so wenig wie bei *Notom. lineatus* fehlen, nur sind sie in diesem Körpertheil kleiner und leicht zu übersehen. Ausserdem bemerkt man an den vorderen 11 Abdominalsegmenten, genau unter der Seitenfurche, vorn an jedem Ringe, eine kleine ovale Papille mit spaltförmiger Oeffnung, ohne Zweifel die Ausmündung des Segmentalorganes (Fig. 7 o. s.). Sars glaubt diese "glande muqueuse", wie er es nennt, an 20 Segmenten gesehen zu haben; vielleicht findet sich bei *Notomastus latericeus* eine gleich grosse Unbeständigkeit in der Zahl der Segmentalorgane des Abdomens wie bei *Notom. lineatus*.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atl. Ocean, Nowaja-Semlja, Grönland.

Fundort: B n° 3 aus einer Tiefe von 192 Faden.

F A M. M A L D A N I D A E.

Maldane biceps Mgrn.

Clymene — Sars.

X pg. 188, XI p. 208 Taf. 11 fig. 58, XX pg. 507, XXI pg. 270.

Verbreitung: Grönland, Island, Westl. und Aret. Küsten Scandinaviens.

Fundort: A n° 4, Tiefe 220 Faden.

Maldane Sarsi Mgrn.

X pg. 188, XI pg. 208 Taf. 11 fig. 57, XIII pg. 26, XXIII pg. 56.

Verbreitung: Westküste Scandinaviens, Eismeer, Nördl. Atlant. Ocean.

Fundort: A n° 9, B. n° 3, n° 7 aus Tiefen von 88 bis 192 Faden

Clymene lumbricalis Sars.

Nicomache — Mgrn.

X pg. 190, XI pg. 209, XVIII Lief. 2 pg. 16 Taf. 2 fig. 23—26, XXIII pg. 56.

Verbreitung: Eismeer, Süd-Westküste Schwedens.

HORST, Anneliden.

Fundort: A n° 2, n° 6, B n° 7, n° 10 aus Tiefen von 25 bis 145 Faden.

FAM. AMMOCHARIDAE.

Ammochares assimilis Sars.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 160, XI pag. 210 Taf. 12 fig. 65, XIII pg. 27, XXIII pg. 59.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atlant. Ocean, Eismeer.

Fundort: A n° 4, B n° 3 aus Tiefen von 192 bis 220 Faden.

FAM. AMPHICTENIDAE.

Cystenides hyperborea Mgrn.

X pg. 360 Taf. 18 fig. 40, XI pg. 213, XX pg. 508, XXIII pg. 59.

Es wurde eine grosse Zahl Exemplare von dieser Art an 10 Fundorten gesammelt. Ihre Uncini stimmen in der Gestalt völlig mit der von MALMGREN gegebenen Abbildung überein, und sind sofort von denen der *Pectinaria belgica* zu unterscheiden, weshalb MÖBIUS Behauptung (IX, 1^{ter} Jahrg. pg. 110) dass diese letztgenannte Art mit *Cystenides hyperborea* identisch sein soll, mir ganz unbegreiflich erscheint.

Nur ist die Gestalt der Borsten im Grunde des Postabdomen von MALMGREN weniger genau wiedergegeben; bei den von mir untersuchten Exemplaren fand ich das hakenförmige Ende dieser Borsten immer S-förmig gebogen, und nicht bloss knieförmig wie bei *Pect. belgica*. Auch sind die Rohre dieser letztgenannten Art, wie MAC-INTOSH richtig bemerkt, gar nicht so dunkel gefärbt, und nicht von so massivem Bau wie jene der *Cystenides hyperborea*.

Verbreitung: Eismeer, Karasee.

Fundort: A n° 6, n° 8, n° 9, B n° 2, n° 4, n° 5, n° 7, n° 8, n° 9, n° 10 aus Tiefen von 88 bis 198 Faden; eine sehr grosse Zahl von Exemplaren.

FAM. AMPHARETIDAE.**Ampharete arctica** Mgrn.

X pg. 364 Taf. 26 fig. 77, XI pg. 214, XXIII pg. 61.

Verbreitung: Spitzbergen, Karasee.

Fundort: Eine grosse Zahl von Exemplaren von A. n° 6, n° 8, n° 10, B. n° 2, n° 3, n° 5, n° 6, n° 7, n° 8, n° 9 aus Tiefen von 88 bis 198 Faden.

Amphiteis Gunneri Mgrn.

Amphitrite — Sars.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 164, X pg. 365, Taf. 19 fig. 46, XIV pg. 391, XVI pg. 50, Taf. 11 fig. 30, XXI pg. 12, XXIII pg. 61.

Sowohl in der Zahl der Uncini-tragenden Segmente des Hinterleibes, wie in der Form der Uncini selbst, stimmen die Exemplare vollkommen mit der von MALMGREN gegebenen Beschreibung überein. Dass MÖBIUS diese Art mit *Amphiteis Sundevalli*, deren unterscheidende Merkmale mir nicht so geringfügig (u. a. 19 uncinitragenden Segmente) vorkommen, vereinigt, scheint mir ziemlich willkürlich.

Verbreitung: Westküste Scandinaviens, Eismeer.

Fundort: B n° 3, n° 8 aus Tiefen von 150 bis 192 Faden.

Melinna cristata Sars.

X pg. 371 Taf. 20 fig. 50, XIII pg. 27, XIV pg. 35, XXII pg. 63.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atlant. Ocean, Eismeer.

Fundort: B n° 3, n° 5 aus Tiefen von 128 bis 192 Faden.

FAM. TERESELLIDAE.**Terebella zostericola** Oerst.

Nicolea — Mgrn.

IX, 1^{ter} Jahrg. pg. 109, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 163, 4^{ter} — 6^{ter} Jahrg. Anhang pg. 11, X pg. 381 Taf. 26 fig. 76, XI pg. 217.

Verbreitung: Nordsee, Grönland.
Fundort: A n° 2, Tiefe 25 Faden.

Scione lobata Mgrn.

X pg. 383 Taf. 23 fig. 62, XI pg. 218, XIII pg. 28, XIV pg. 391, XXIII pg. 63.

Verbreitung: Nördl. Atlant. Ocean.
Fundort: Mehrere Exemplare wurden gedreht A n° 2, n° 6, B n° 5, n° 12 aus Tiefen von 25 bis 140 Faden.

Thelepus circinnatus Mgrn.

IX, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 163, X pg. 387 Taf. 22 fig. 58, XI pag. 219, XIV pg. 392, XX pg. 508, XXI pg. 12, XXIII pg. 64.

Verbreitung, Nordsee, Eismeer.

Fundort: Sehr häufig A n° 2, n° 4, B n° 6 n° 7 aus Tiefen von 25 bis 220 Faden.

Terebellides Stroemii Sars.

IX, 1^{ter} Jahrg. pg. 109, 2^{ter} und 3^{ter} Jahrg. pg. 164, XI pag. 221, XIII pag. 28, XVI pg. 48 Taf. 13 fig. 31, XX pag. 508, XXIII pg. 64.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atlant. Ocean, Eismeer.

Fundort: A n° 9, B n° 6, n° 8 aus Tiefen von 124 bis 160 Faden.

Leucariste albicans Mgrn.

X pg. 390 Taf. 23 fig. 61, XXIII pg. 64.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: B n° 7 aus einer Tiefe von 88 Faden.

Ereutho Smittii Mgrn.

X pg. 391 Taf. 23, fig. 63, XXIII pg. 64.

Verbreitung: Spitzbergen, Grönland, Karasee.

Fundort: A n° 2, B n° 5, n° 7 aus Tiefen von 25 bis 128 Faden.

Amphitrite cirrata Müll.

IX, 1^{ter} Jahrg. pg. 152, X pg. 375 Taf. 21 fig. 53, XIII pg. 28, XIV pg. 391, XX pg. 508, XXI pg. 12.

Verbreitung: Nordsee, Nördl. Atlant. Ocean, Eismeer.

Fundort: B n° 5 aus einer Tiefe von 128 Faden, zwei Exemplare.

Amphitrite groenlandica Mgrn.

X pg. 376 Taf. 21 fig. 52, XXI pg. 271, XXIII pg. 63.

Verbreitung: Grönland, Skärstad-fjorden (HANSEN), Karasee (THÉEL).

Fundort: B n° 6, in einer Tiefe von 124 Faden, zwei Exemplare.

FAM. SABELLIDAE.**Euchone analis** Mgrn.

Sabella — Kr.

X pg. 406 Taf. 28 fig. 88, XI pg. 223, Taf. 14 fig. 80, XX pg. 508, XXIII pg. 65.

Verbreitung: Spitzbergen, Grönland.

Fundort: A n° 2, B. n° 9 aus Tiefen von 25 bis 198 Faden.

Euchone papillosa Sars.

X pg. 407 Taf. 29 fig. 94.

Verbreitung: Finnmarken, Süd-Westküste Schwedens.

Fundort: B n° 9 aus einer Tiefe von 198 Faden.

Chone infundibuliformis Kr.

X pg. 404 Taf. 28 fig. 87, XI pg. 224 Taf. 14 fig. 79, XIV pg. 392, XX pg. 508, XXIII pg. 66.

Verbreitung: Eismeer.

Fundort: A n° 2, B n° 5 aus Tiefen von 25 bis 128 Faden.

Dasychone infarcta Sars.

X pg. 403 Taf. 28 fig. 86, XI pg. 223, XXIII pg. 65.

Verbreitung: Spitzbergen und Grönland.

Fundort: A n° 9, B n° 9, n° 12 aus Tiefen von 62 bis 198 Faden.

FAM. SERPULIDAE.**Spirorbis nautiloides** Lam.

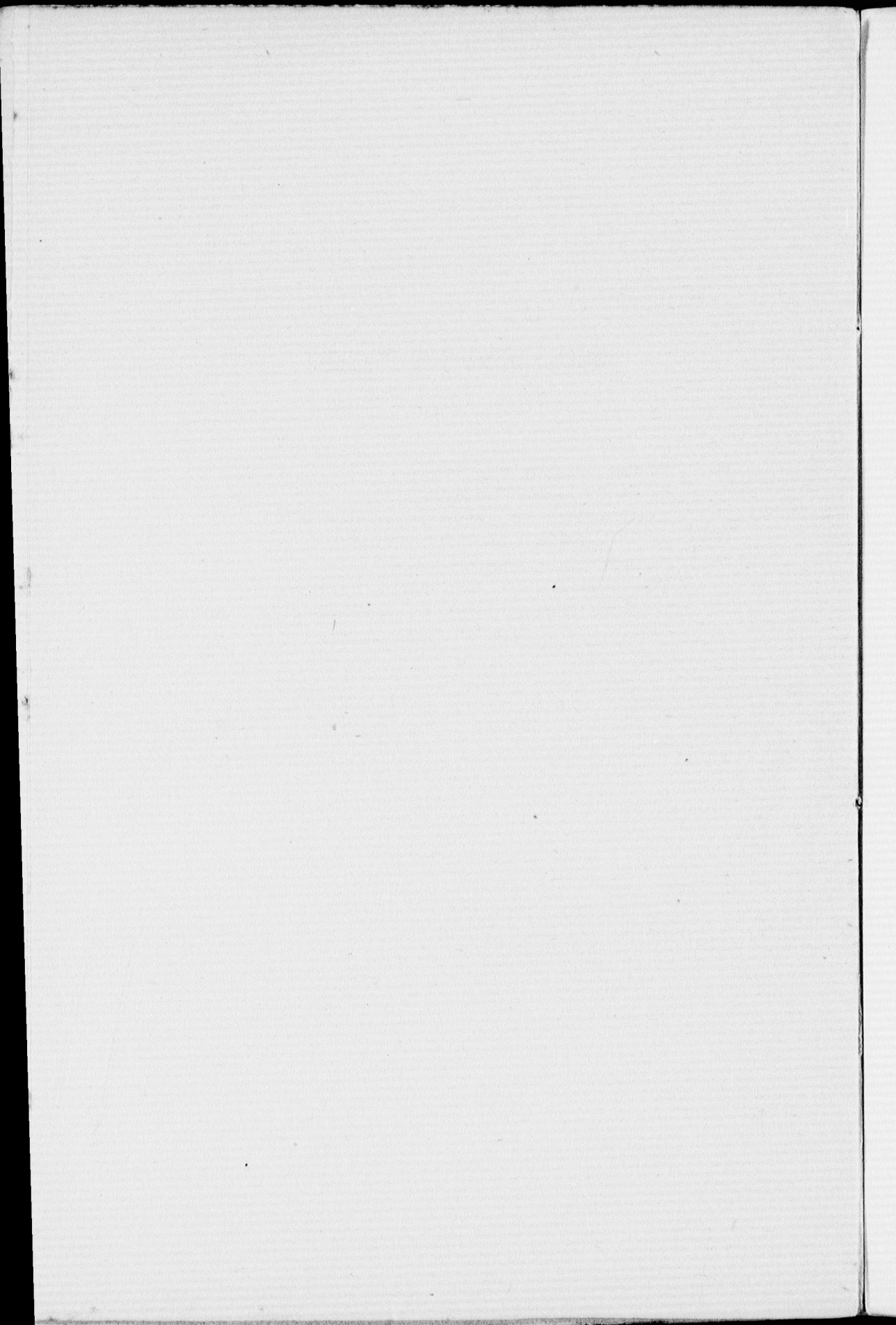
I Taf. 86, XI pg. 230.

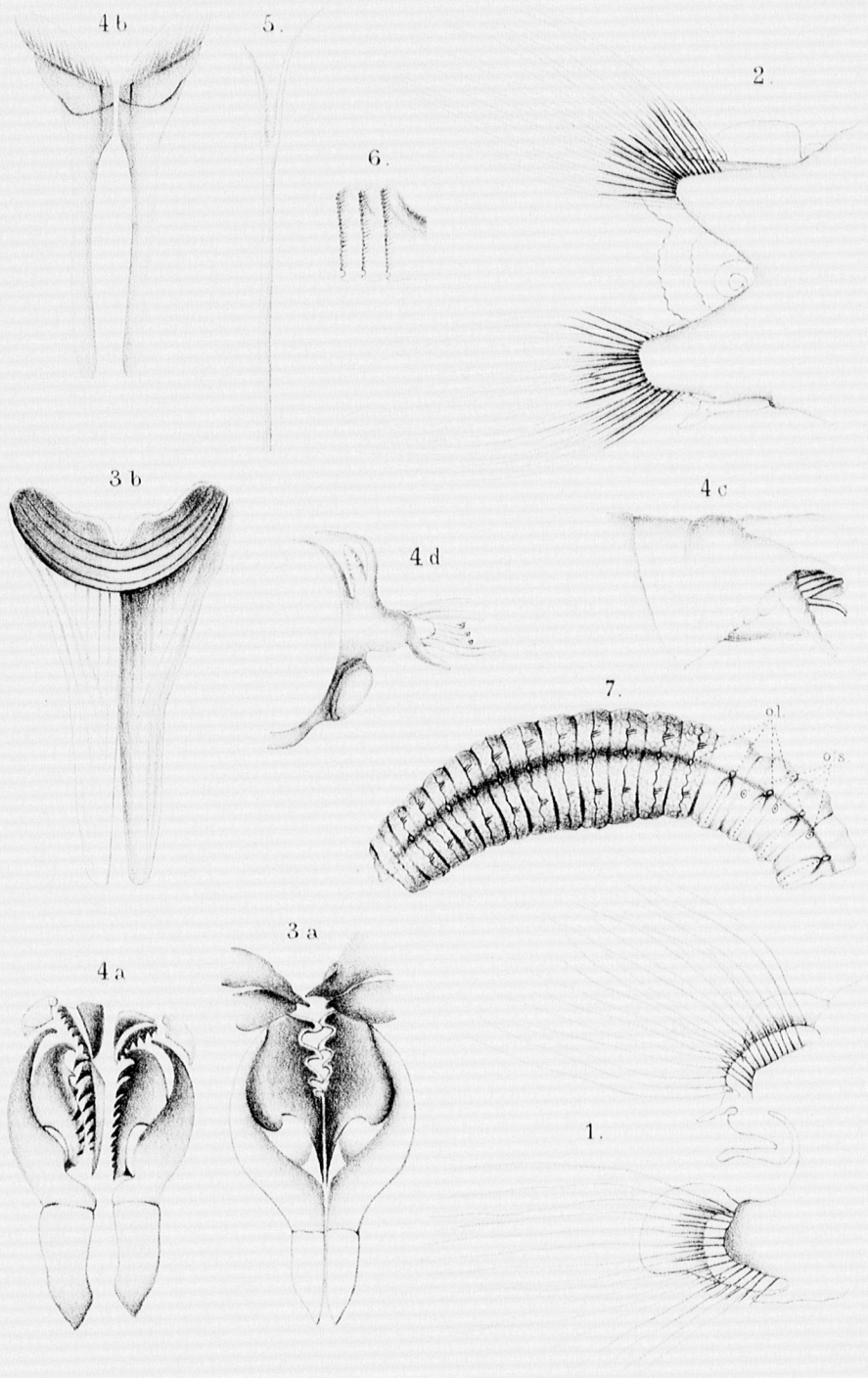
Verbreitung: Nordsee, Eismeer.

Fundort: A n° 2 aus einer Tiefe von 25 Faden.

ERKLÄRUNG DER TAFEL.

- Fig. 1. *Nephtys longosetosa*, 50tes Ruder.
Fig. 2. *Nephtys Malmgreni*, 25tes Ruder.
Fig. 3. *Lumbriconereis fragilis*, a Oberkiefer, b Unterkiefer.
Fig. 4. *Onuphis conchylega*, a Oberkiefer b Unterkiefer.
Fig. 5. *Eumenia longisetosa*, gegabelte Borste.
Fig. 6. *Spiochaetopterus typicus*, Uncini des Abdominaltheiles.
Fig. 7. *Notomastus latericeus*, vorderer Theil des Körpers von der Seite gesehen, o. l. Seitenorgane, o. s. Segmentalorgane.
-

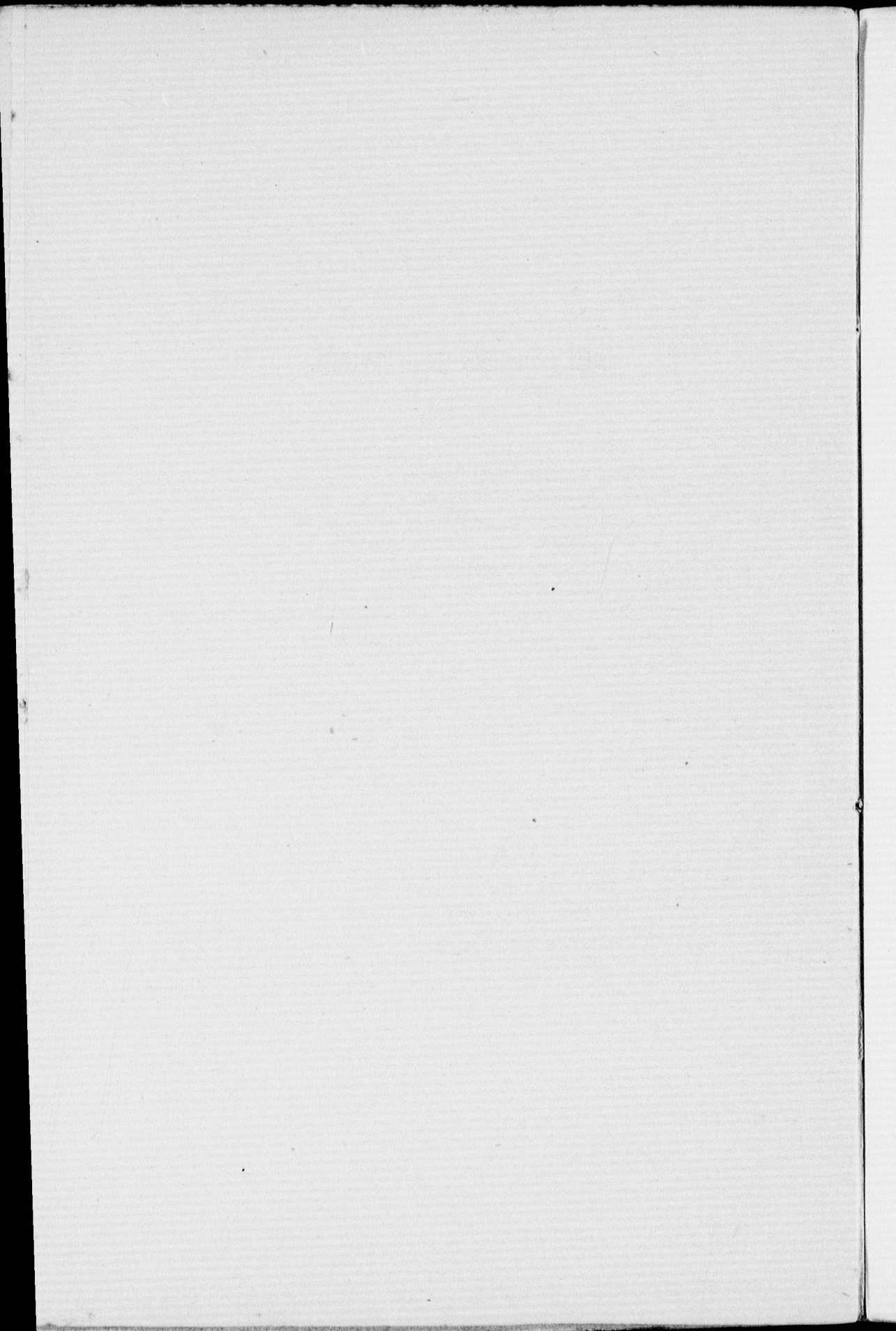


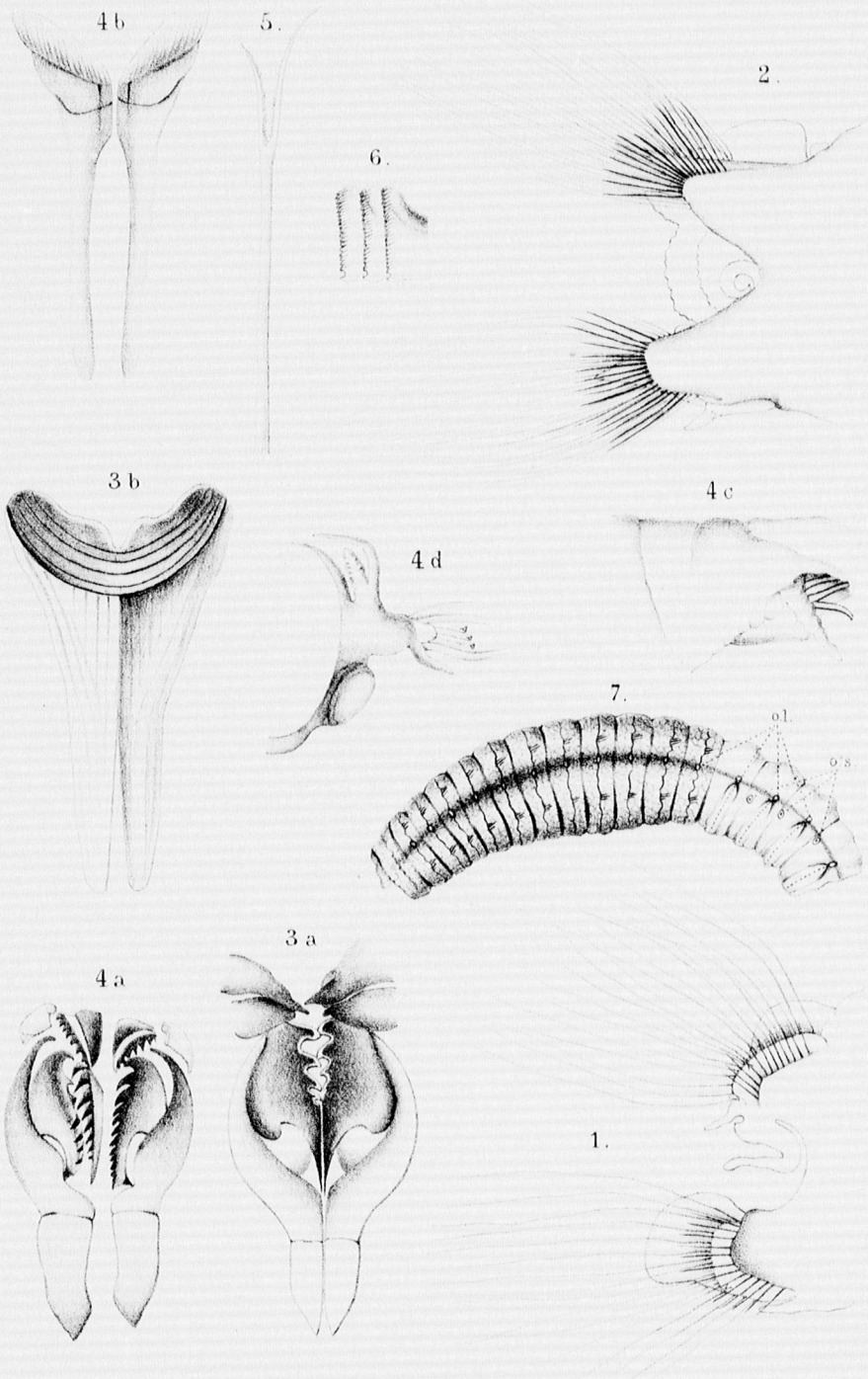


R Horst del.

P.W.M. Trap imp.

A.J. Wendel lith.

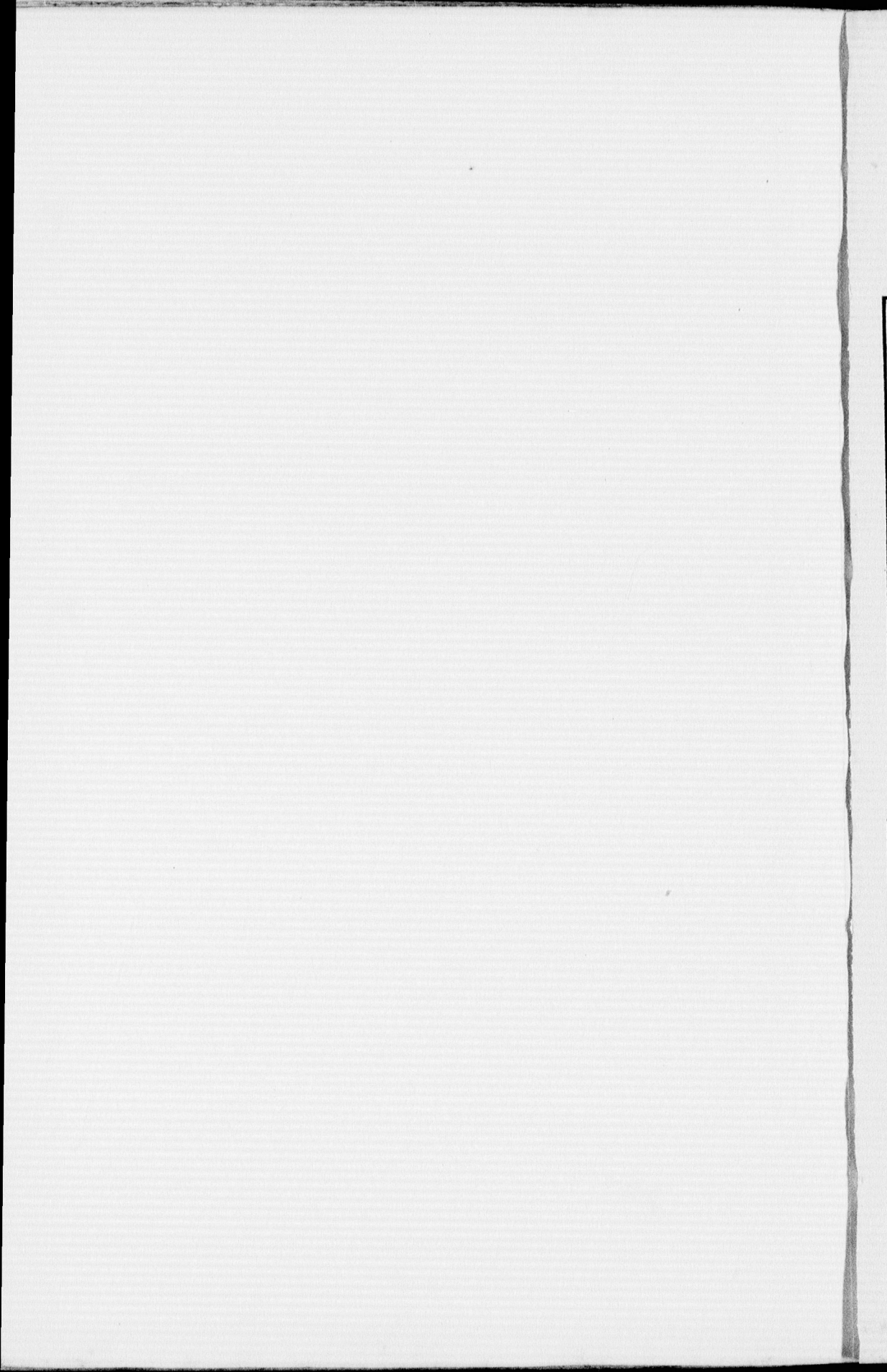




R. Horst del.

P. W. M. Trap imp.

A. J. Wendel lith.



Verzeichniss der Stellen, an welchen mit dem Schleppnetze gefischt ist.

A. Während der ersten Fahrt (1878), Zoologe: Dr. C. P. SLUITER; Kurse roth.

N ^o .	Tiefe in Fäden.	Datum.	Stelle.	N. Breite.	O. Länge. (Greenwich)	Temperatur des Wassers.	
						Boden.	Ober- fläche
1	4—10	19—23 Juni.	Norway Ins. (Gänse I. und Zeeuwsche Uitkijk).	79° 50'	11° 40'	....	1 C.
2	± 25	27 Juni — 3 Juli.	Smeerenburg (N. Spitzb.).	± 79° 40'	± 12° 10'	....	1.2 »
3	25	15—16 Juli.	Bären Insel.	74° 20'	18° 30'	....	3 »
4	220	17 Juli.	Barents-See.	74° 10'	23° 20'	....	6.6 »
5	210	18 »		73° 40'	22° 30'	....	7.5 »
6	140	25 »		72° 5'	37° 57'	— 1	5.9 »
7	180	26 »		73° 10'	40° 30'	....	6 »
8	160	29 »		74° 9'	45° 2'	— 1	4.9 »
9	160	30 »		75° 16'	45° 19'	— 1.3	4 »
10	130	31 »		76° 31'	45° 36'	— 1	2.8 »
11	110	1 Aug.		77°	45° 48'	— 0.6	1.8 »
12	85	11 »		75° 20'	37° 30'	— 1.3	2.1 »
13	120	13 »		73°	43°	....	....
14	2—11	21—25 Aug.	Matosjkin-Shar. (Nowaja- Semlja).	73° 25'	± 55°	....	0 »

B. Während der zweiten Fahrt (1879), Zoologe: Th. W. VAN LIDTH DE JEUDE, Phil. Cand.; Kurse blau.

N ^o .	Tiefe in Fäden.	Datum.	Stelle.	N. Breite.	O. Länge. (Greenwich)	Temperatur des Wassers.	
						(Boden-Temperatur.)	
1	135	2 Juli.	Oestlich v. Hammerfest.	71° 12',5	20° 30',5	5°,5 C.	
2	100	5 »	Barents-See.	75° 13',5	25° 21',5	1° »	
3	192	7 »		74° 16'	29° 47'	1°,7 »	
4	166	8 »		73° 13',5	30° 42'	3°,3 »	
5	128	14 »		72° 32',3	36° 39',5	1°,2 »	
6	124	17 »		74° 0',5	37° 31',5	— 0°,2 »	
7	88	19 »		75° 23',5	38° 39',5	— 1°,1 »	
8	150	21 »		76° 5',3	42° 8'	— 1° »	
9	198	22 »		73° 51',7	43° 38',5	— 0°,6 »	
10	145	24 »		73° 42',5	43° 38',5	0°,6 »	
11	37	25 »		72° 38'	44° 30',4	4°,2 »	
12	62	30 »	71° 6'	50° 20'	— 0°,1 »		
13	67	31 »	71° 23'	49° 38'	— 1° »		
14	2—11	8—20 Aug.	Matosjkin-Shar. (Nowaja- Semlja).	73° 10'	57°	6° »	

